

VERBAND SOZIALISTISCHER STUDENT/INN/EN ÖSTER- REICHS - VSSTÖ - TU GRAZ

Wir setzen uns an der TU Graz ein für:

- ein selbstverwaltetes Student/inn/enzentrum
- mehr Praxisnähe durch Einführung von Projektstudien
- Entwicklung alternativer Technologien
- Einbeziehung der Ökologie in alle Studienrichtungen
- bevorzugte Einstellung von Frauen im Lehr- und Forschungsbereich bei gleicher Qualifikation
- "Karenzgeld" für studierende Mütter und Väter
- Forschung, die an den Bedürfnissen der Arbeitnehmer/innen orientiert ist
- kritische Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Mikroelektronik am Arbeitsplatz
- Schaffung eines Institutes für Gesellschaftswissenschaften
- sofortige Einstellung von Forschungsprojekten für die Rüstungsindustrie; stattdessen Ent-

wicklung von Methoden zur Um-
rüstung dieser Betriebe auf zivi-
le Produktion

VERBAND SOZIALISTISCHER STUDENT/INN/EN ÖSTER- REICHS - VSSTÖ - TU GRAZ - FÜR EINE SANFTE TECHNIK

Günter Getzinger
Technische Chemie
Wali Berger
Technische Chemie
Heinz Rometsch
Elektrotechnik
Orhan Kipcak
Architektur

Georg Ptak
Maschinenbau
Walter Sattler
Bauingenieurwesen
Elesabeth Knorr
Architektur
Willi Fürst
Architektur
Christian Ptak
Technische Physik
Robert Kamper
Architektur
Manfred Brantweiner
Technische Chemie
Alex Eggerth
Architektur

LIEDERLICHES

Am Montag, den 16. Mai 1983 um 19Uhr30 findet in
der Aula der TU Graz ein Konzert statt, mit:

ERNST POZAR

REINHART SELLNER

KURT WINTERSTEIN

VSSTÖ

Eintritt frei

RFS (RING FREIHEITLICHER STUDENTEN)

Warum RFS wählen?

ENTPOLITISIERUNG

Wir waren immer der Ansicht, studentische Probleme sollten den Vorrang vor allgemeinpolitischen Aussagen haben. Wir werden auch in Zukunft versuchen, dies durchzusetzen.

ZUSAMMENARBEIT

Mißstände an der TU (Prüfungen aus Mathematik, Vorlesung Theoretische Physik, fehlende Lernbehelfe...) müssen von den Studentenvertretern gemeinsam unter Hintanstellung politischer Differenzen beseitigt werden.

KONTROLLE

Um den Machtapparat ÖH nicht der Willkür von "Einheitslisten", "Wahlblöcken" oder ähnlichen Konglomeraten auszusetzen, die in aller Heimlichkeit über Deinen Kopf hinweg entscheiden, bedarf es der Kontrolle durch

kleinere Gruppen. Es waren zum Beispiel schon wiederholt Aufsichtsbeschwerden gegen ungesetzliche Vorgangsweisen der ÖH-Exekutive notwendig.

Fraktions-Hick-Hack

Österreichweit haben sich unter Druck des Geldgebers die Fraktionen Studentenforum und ÖSU nach langem Sträuben zusammengeschlossen. Damit soll der Alleinanspruch auf die "politische Mitte", was immer auch das sein mag, erworben werden.

Nur an der TU-Graz ist der Pakt ÖSU-VSStÖ so fest, daß der Clubzwang scheitert. Die Aktionsgemeinschaft ist sauer, und nun wird die "politische Mitte" eben gegeneinander antreten.

Unseretwegen soll antreten wer und in welcher Form er will. Aber bitte laßt die Fraktionskämpfe während der Hauptaus-

schußsitzungen! Ohne solche Streitereien würde dieses Gremium nicht 5 - 6 Stunden "sitzen". Und der VSStÖ soll doch nicht immer glauben, nur er dürfe die sozialen Anliegen der Studentinnen und Studenten vertreten. Anderen Gruppen sind Stipendien, Wohnen, Heimgesetz, usw. auch ernste Anliegen. Der RFS hat sich zum Beispiel erfrecht, gegen die Schließung des sozialistischen Studentenheimes (Hans-Resel-Gasse) aufzutreten.

Auf eine fruchtbare Zusammenarbeit aller nach der ÖH-Wahl!

Das Treiben der ÖH-Exekutive

Bei der heurigen ÖH-Wahl soll durch die erfolgte Änderung der Wahlordnung eine Erhöhung der Wahlbeteiligung erreicht werden. So sehr eine Vereinfachung (Du

brauchst nur mehr den Studen-
tenausweis) auf diesem Gebiet
zu begrüßen ist, liegen unserer
Ansicht nach die Gründe für das
Desinteresse der Studenten an
ihrer "Vertretung" woanders.
Und teilweise sind sie auch zu
verstehen. Die ÖH ist durch und
durch verpolitisiert. Debatten
über Chile, Afghanistan, Nicara-
gua - der letzte Schrei ist Süd-
afrika -verdrängen die echten
studentischen A.liegen.

Um den Zugang zu den Hörergel-
dern für die hochschulfremde-
sten Zwecke zu ermöglichen,
gibt es die "Sonderprojekte".
Kostprobe gefällig?

- Sowjetische Gegenwartsliteratur
15.000,--
- Sexualität und Gesellschaft
28.724,--
- Antifaschistisches Komitee
50.000,--

- Antifaschistische Literatur
20.000,--
- Afghanistan
15.000,--
- Emanzipation des Mannes
30.000,--
- Großkungebung Mauthausen
62.000,--
- Spektakelfabrik Perspektive
15.000,--

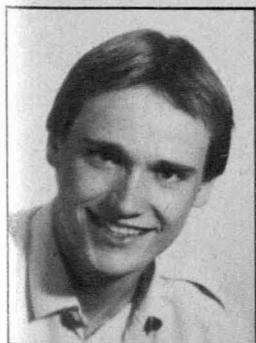
Für solche Dinge gibt der Zen-
tralausschuß 25 % seines Bud-
gets! Und an den einzelnen
Hauptausschüssen ist nicht ein-
mal genug Geld vorhanden, um
den Fakultäten die zustehenden
Beträge zu geben. Unter anderm
ist die bisher von der ÖH bezahl-
te Zeckenimpfung für Kollengen,
die sich auf Grund ihrer Studien-
richtung (z.B. Geodäten) viel im
Gelände aufhalten, gestrichen
worden.

Weiter ÖH-Reform dringend not- wendig

Ein gewisser Fortschritt im Sin-
ne einer gesteigerten Arbeitsfä-
higkeit wurde mit der Begren-
zung des ZA von 89 auf 65 Man-
datare erreicht. Nicht unum-
stritten allerdings, da vor allem
kleine Gruppen darunter leiden.
Wir fordern nun eine Neuauftei-
lung der Hörergelder. Bisher be-
trag der Schlüssel: 20 % für Ver-
waltung des ZA, 55 % für die
Hauptausschüsse, 25 % für Son-
derprojekte.

Unser Vorschlag: 15 % dem ZA -
dort kann leicht gespart werden,
75 % den HA's und 10 % für Son-
derprojekte, die nur vernünftigen
Anliegen gewidmet sein sollten.

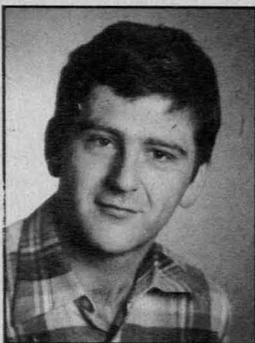
Der RFS - die Alternative, damit die Uni nicht links liegen bleibt!



Robert Fischer
MB/Wi



Jörg Jandl
Bau



Michael
Gumpesberger
MB



Helge
Crafinger
Verm.Wesen



Peter Mader
E.Technik

KLEINES RECHENBEISPIEL GEFÄLLIG ?

(ZUR ERHOLUNG VON PROF. BURKHARDT - DEM MIT DER GROSSEN "FLUGRATE")

ERLÄUTERUNGEN

minus



minus



bleibt



ÖST. HOCHSCHÜLERSCHAFT AN DER TU GRAZ



ÖSU - VSSTÖ DAUERKOALITION



AKTIONSGEMEINSCHAFT UND/ODER STUDENTENFORUM
(DZT. IDENTITÄTSKRISE)



RING FREIHEITLICHER STUDENTEN
r.f.s. - RICHTIG FÜR'S STUDIUM

ANMERKUNG:

KEINE MILCHMÄDCHENRECHNUNG!